

Neulich mit Gott auf'm Deich.

Der Boden ist weich und der Regen peitscht in mein Gesicht. Vermischt sich mit der Gischt. So ein Quatsch bei diesem Wetter mit IHM an de Waterkant zu wanken. Liebe Leut, ich bin aus Niedersachsen! Bei euch regnet es sogar von unten in die Haxen.

Das Wasser drängt von allen Seiten in den Friesennerz. Viel Herz habt ihr hier für bibbernde Seelen. Vor mir das Meer und hinter mir mein Leben.

DU!

Ich??? Mein Herzschlag rutscht in die Fußsohlen bis sie brennen. Ich möchte wegrennen, abtauchen und aufwachen und endlich kein Regen mehr, vor mir nur noch ein guter Pharisäer.

DU! Duck dich nicht weg und trinks dir nicht schön! Denn so kann's nicht weitergeh'n. Geh los und sag der Welt, dass mir vieles sehr missfällt!

Wie denn wenn die Knie weich sind und die bibbernden Sohlen im seichten Morast der sicher geglaubten Selbstverständlichkeiten zu versinken drohen und außerdem heiße ich nicht Greta, sondern Nora.

DU!

Mein Kopf sinkt zwischen die Schulterblätter, die mich wie Schmetterlingsflügel zu schützen versuchen. Vor Wind und Regen und vor DIR. Eine Schiet-Angst ist das, du Gott auf dem Deich. Denkst du, ich mach mir das leicht?

DU! Stell dich auf deine Füße und steh deine Frau!

Ok. Keine Ausrede mehr und die Angst rutscht mir den Buckel runter. Ich schaue hoch. Blick trifft Blick und geht direkt ins Herz. Knall. Schock. Leben!

Ich ziehe die Kapuze vom Kopf und halte mein Gesicht in den Regen. ICH.

Und ich stehe da. Pitschenass. Auf meinen lebendigen Füßen. Spreche aus, was längst schon zu sagen gewesen wäre. Ich schleudere euch die Worte entgegen, damit sie sich in euch festhaken. Weil wir es gut haben und es verdammt noch mal trotzdem so nicht weitergeht. Mit mir. Mit euch. Mit dieser ganzen in sich selbst verliebten Welt, die sich selber für die Größte hält. Wir richten uns zugrunde mit unserem Neid und unserer Sucht nach Mehr. Immer höher, immer schneller. Mehr wollen, mehr haben, mehr mehr mehr.

Die Worte sprechen MICH und ihre scharfen Spitzen stechen die Lügenbeulen auf und die Tränen der Schuld schwimmen in den Siel der Vergebung und fließen bei ablaufendem Wasser ins Land der Verheißung..

Und als sich das Meer leergeweint hat und seinen ungeschützten Boden freigibt, lichtet sich endlich der Himmel. Sonne überm Watt und freier Blick auf Lüttmoorsiel. Und Gott lacht ein Glitzern in den Priel.

Neulich mit Gott auf'm Deich.

DU!

So, jetzt seid IHR an der Reih', nun flott! Vor euch das Watt und hinter euch euer Leben. Und neben euch: Gott. Geht auch mit euch durch den größten Schiet. Unfassbar doll geliebt. Ihr Menschenkinder. Das seid ihr. In Gottes Namen. Amen